



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2012/10961**
Datum: 04.09.2012
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220
Verfasser: Bönisch, Bernhard
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung	25.09.2012	öffentlich Kenntnisnahme
Stadtrat	26.09.2012	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der CDU-Fraktion zum Sachstand Breitbandausbau

1. Wie ist der Sachstand zu Vorlage-Nr.: V/2012/10465 – Breitbandausbau :
„Die Verwaltung arbeitet derzeit die oben skizzierten Varianten daraufhin durch, ob und inwieweit sie für die Stadt realistisch sind und vor allem welchen Kostenaufwand sie verursachen. Dem Stadtrat wird das Prüfergebnis mitgeteilt.“
2. Die Verwaltung möge bitte eine Aussage treffen, inwieweit (konkret benennen) bei vergangenen, aktuellen und zukünftigen (Straßen-)Bauprojekten der Breitbandausbau berücksichtigt bzw. unterstützt wird.

gez. Bönisch
Fraktionsvorsitzender

Begründung:

Siehe V/2012/10465

In einer Zeit in der Online-Aktivitäten zu einem wesentlichen Teil des aktiven Lebens der Bürger zählen muss die Kommune ihr Möglichstes tun um dem Bürger dieses zu ermöglichen. Dies ist nicht alleine mit der Bereitstellung von E- Government-Diensten wie dem Digitalen Rathaus getan.

Internet-Inhalte und Angebote werden zunehmend komplexer und aufwendiger wodurch eine Versorgung mit einer Bandbreite unter 16MBit/Sek. nicht mehr als ausreichende Grundversorgung erachtet werden kann.

Abgesehen von der Bedeutung für den Bürger ist eine ausgebaute Internetversorgung ein grundsätzlicher, für die meisten Unternehmen ein entscheidender, Aspekt bei der Wahl des Unternehmensstandortes.

Um in Halle ein Wirtschaftswachstum, besonders im mittelständischen Bereich, zu unterstützen ist der Ausbau der Internetversorgung zu einem flächendeckenden NGA-Netz (Next Generation Access) unerlässlich.

Stadtratssitzung am 26.09.2012

Anfrage der CDU-Fraktion zum Sachstand Breitbandausbau

TOP: 8.9

Vorlagen-Nr.: V/2012/10961

Antwort der Verwaltung

zu 1.

Gemäß der Stellungnahme der Verwaltung vom 28. März 2012 zur Vorlagen-Nummer V/2012/10465 erfolgte eine Abstimmung mit den Stadtwerken zu einem möglichen Engagement der Stadtwerke in den Aufbau einer Infrastruktur innerhalb des Stadtgebiets für ein leitungsgebundenes Next-Generation-Access-Netz (NGA-Netz). Die Stadtwerke haben über ihre Tochter IT-Consult Halle GmbH eine Machbarkeitsuntersuchung in Auftrag gegeben, um die Chancen und Risiken bei einem Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes "Breitbandversorgung" innerhalb der Stadtwerke Halle bewerten zu können. Derzeit wird diese Machbarkeitsuntersuchung durch die IT-Consult Halle GmbH und ein Beratungsunternehmen der Telekommunikationsbranche durch Erhebung von erforderlichen statistischen Daten vorbereitet.

Erst nach Vorliegen der Machbarkeitsuntersuchung wird auf Grundlage dessen eine unternehmerische Entscheidung seitens der Stadtwerke getroffen werden können.

Parallel wird durch die Stadtverwaltung im Rahmen der noch durchzuführenden Bürgerbefragung 2012 ein Fragenkomplex zum Thema (tatsächliche) Versorgung mit Internetanschlüssen und den Bedarfswünschen der zu befragenden Haushalte in den entsprechenden Fragebogen eingefügt und ausgewertet.

Zusätzlich wird ein Fragebogen zum vorgenannten Thema auf halle.de bereitgestellt, um den Haushalten in der Stadt die Möglichkeit zu eröffnen permanent der Stadtverwaltung ihren Bedarf hinsichtlich Internetanschlüsse mitteilen zu können.

zu 2.

Anlagen zur Schaffung einer technischen Infrastruktur für ein leitungsgebundenes Next-Generation-Access-Netztes konnten derzeit bei keinem Straßenbauprojekt berücksichtigt werden.

Regelmäßig werden Private wie die Deutsche Telekom abgefragt, inwieweit diese, auch unter Nutzung der verschiedenen Förderprogramme, zur Verbesserung der Versorgung mit schnellen Breitbandanschlüssen, in die Schaffung von erforderlicher Infrastruktur zu investieren bereit sind um einen vorhandenen Bedarf an Breitbandanschlüssen zu bedienen. Die Reaktionen sind bislang verhalten.

Aufgrund einer ca. 95%igen Abdeckung der Stadt Halle (außer Halle-Neustadt) mit Anschlüssen von zumindest 1MBit/sec bzw. 2 MBit/sec (Quelle: Breitbandatlas.de) sehen offensichtlich die Anbieter von Telekommunikationsleistungen keinen ausreichenden wirtschaftlichen Hintergrund, trotz der bekannten Förderprogramme, zu investieren.

Eine Nutzung der Fördermöglichkeiten in eigene Investitionen zur Verlegung von Leerrohren, Leerrohren mit unbeschaltetem Kabel oder Bauarbeiten für Leerrohrbündel scheitert derzeit

aufgrund eines fehlenden Anbieters, der diese geschaffenen Infrastrukturen für eigene Zwecke anmietet. Vor allem ist bislang nicht geklärt, wer diese durch die o. g. Förderung geschaffenen Anlagen betreiben kann. Das in Ziff. 1 genannte Gutachten hat gerade den Zweck, dies mit den Stadtwerken als seitens der Stadt einzig denkbaren Betreiber auszuloten.

Durch die Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH wurden im Rahmen der Erschließungsarbeiten für das Industriegebiet Halle-Saalekreis an der A 14 alle erforderlichen Anlagen zur Versorgung der Anlieger im Breitbandbereich verlegt und somit stehen bei Bedarf schnelle Internetanschlüsse zur Verfügung.

Uwe Stäglin
Beigeordneter